

# Innovationsinitiativen in der Region setzen

Die Leader-Regionen haben in ihren Lokalen Entwicklungsstrategien „Innovation“ entweder implizit, meist aber auch explizit als Handlungsprinzip verankert. In diesem Vorschlag sind einige Schritte skizziert, die auf Innovation in der regionalen Entwicklung setzen.

### 1. Innovative Lösungen finden

Diese Dienstleistung ist für die Klein- und Kleinstbetriebe gedacht, die entweder unmittelbare Problemlösungen suchen oder mittelfristige Problemlösungen für Kunden anbieten wollen. Es handelt sich dabei um das Organisations-Umfeld-Modell. D.h. zur Problemlösung werden die betroffenen Personen des Unternehmens und die relevanten Personen des Umfeldes dieses Problems zur Lösungsfindung eingeladen.

Problemlösungen können gesucht werden in den Bereichen:

- Produktfindung
- Produkt- oder Leistungsoptimierung
- Neue Märkte & Kunden gewinnen
- Kernkompetenzen ermitteln und Kompetenzentwicklungsrichtung festlegen
- Organisation (z.B. Dezentralisieren, Teamarbeit, Führungsverständnis erneuern udgl.) neu gestalten
- Kooperationsmöglichkeiten mit ergänzenden Partnern ermitteln
- Uam.

Diese Innovationen können nach bewährten Innovationsmethoden (= Verfahren, die garantiert neue Ideen hervorbringen, z.B. Methode 3X8) durchgeführt werden.

### 2. Innovationsmanagement für Klein(-st)betriebe

Klein(-st)e Unternehmen sind in ihren Prozessen vorwiegend auf das Tagesgeschäft ausgerichtet. Es bleibt wenig Zeit über die Zukunft nachzudenken. Deshalb ist es wichtig, dass die Unternehmen oder auch Organisationen ihre Managementprozesse so ausrichten, dass bereits im täglichen Geschäft die Frage nach der Innovation, nach der ständigen Verbesserung, nach dem (gemeinsamen) Lernen auftaucht und ständig mitgedacht werden kann. Angesprochen werden dabei produzierende oder dienstleistende Unternehmen, die zukunftsweisend und zukunftsorientiert arbeiten.

Als erster Schritt wird mit den Kleinbetrieben ein Zukunftsfähigkeits-Check durchgeführt. Auf den Ergebnissen aufbauend wird dann ein Innovationskompass für den Kleinbetrieb erstellt wird.

Dieser gibt Antworten auf die Fragen:

- Wo suchen wir neue Ideen?
- Wie können wir kundenorientierte Ideen entwickeln?
- Wie kann ich die Kreativität meiner Mitarbeitenden mobilisieren?
- Wie können wir die bestehenden Produkte und Leistungen (ständig) verbessern?
- Wie können wir neue Ideen analysieren, bewerten und konkretisieren?
- U.a.m.

### 3. Zukunftsmanagement für Gemeinden

Gemeinden sind eine wichtige gemeinschaftliche Einheit für die Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum. Der demografische Wandel birgt erhebliche Herausforderungen für die Gemeinden und ihre Entscheidungsträger die Gemeinde attraktiv und zukunftsfähig zu erhalten und zu gestalten. Diese Zukunftsfähigkeit kann nur durch ein stimmiges Zusammenwirken folgender Bereiche hergestellt werden: Wirtschaft, Bildung, Kinder und Familienfreundlichkeit, Wohnen, Senioren, Ehrenamt und Partizipation, Integration, Infrastruktur, Finanzen und Verwaltung.

Für die Zukunftsfitness der Gemeinden können vier Schritte gegangen werden:

- Der Zukunftsfähigkeits-Check
- Die Trends in den wichtigsten Bereichen ermitteln
- Die Entwicklungsschwerpunkte für die Zukunftsfähigkeit ermitteln
- Maßnahmen setzen und die Koordination für die Umsetzung sichern

Das Zukunftsmanagement für Gemeinden kann sowohl für Einzelgemeinden als auch im Verbund von mehreren Gemeinden (z.B. Kleinregionen) durchgeführt werden.